

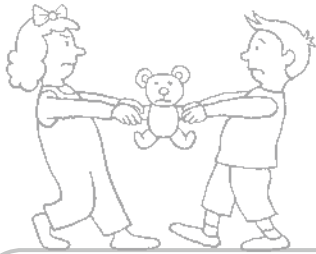


3.  
Auflage

Jungmann • Koch • Schulz

## Überall stecken Gefühle drin

Alltagsintegrierte Förderung  
emotionaler und sozialer Kompetenzen  
für 3- bis 6-jährige Kinder



Tanja Jungmann • Katja Koch • Andrea Schulz

# Überall stecken Gefühle drin

Alltagsintegrierte Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen für 3- bis 6-jährige Kinder

3., aktualisierte Auflage

Mit 9 Abbildungen und 3 Tabellen

Mit Online-Materialien



Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. *Tanja Jungmann*, Dipl.-Psych., ist Professorin für Sprache und Kommunikation und ihre sonderpädagogische Förderung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse an der C. v. O. Universität Oldenburg.

Prof. Dr. *Katja Koch*, Sonderschullehrerin, ist Professorin für frühe Sonderpädagogische Entwicklungsförderung an der Universität Rostock.

*Andrea Schulz*, Dipl.-Päd. (Rehab.), ist als Pädagogin in Mecklenburg-Vorpommern tätig.

Außerdem sind folgende weitere Bände lieferbar:

Gartmann, Jungmann: Überall steckt Bewegung drin

(1. Aufl. 2021, ISBN: 978-3-497-03020-0)

Jungmann, Morawiak, Meindl: Überall steckt Sprache drin

(2. Aufl. 2018, ISBN: 978-3-497-02756-9)

Koch, Schulz, Jungmann: Überall steckt Mathe drin

(2. Aufl. 2020, ISBN: 978-3-497-02951-8)

#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03052-1 (Print)

ISBN 978-3-497-61480-6 (E-Book)

ISBN 978-3-497-61481-3 (EPUB)

3., aktualisierte Auflage

© 2021 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Cover unter Verwendung eines Fotos von © Robert Kneschke – fotolia.com

Satz: Katharina Ehle, Leipzig

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
<b>1 Soziale und emotionale Kompetenzen . . . . .</b>	<b>11</b>
1.1 Meilensteine in der sozial-emotionalen Entwicklung . . . . .	11
Eigene Gefühle erkennen und ausdrücken können . . . . .	13
Gefühle anderer erkennen und verstehen . . . . .	15
Empathie . . . . .	16
Gefühle regulieren . . . . .	17
Verhalten regulieren . . . . .	19
1.2 Ausgewählte Einflussfaktoren . . . . .	22
Temperament . . . . .	22
Lernen am Modell. . . . .	24
Bindung . . . . .	26
1.3 Sozial-emotionale Auffälligkeiten . . . . .	28
1.4 Sozial-emotionale Entwicklung beobachten und dokumentieren . .	31
1.5 Bedeutung für andere Entwicklungsbereiche . . . . .	36
<b>2 Alltagsintegrierte Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen . . . . .</b>	<b>39</b>
2.1 Was ist alltagsintegrierte Förderung?. . . . .	39
2.2 Rolle der pädagogischen Fachkraft . . . . .	41
2.3 Förderliche Raumgestaltung . . . . .	46

<b>3 Ein Tag in der Kita . . . . .</b>	<b>53</b>
3.1 Übergreifende Förderaspekte . . . . .	53
3.2 Spezifische Alltagssituationen . . . . .	58
Begrüßung . . . . .	59
Morgenkreis . . . . .	62
Tagesplanung . . . . .	66
Bilderbücher betrachten . . . . .	67
Freispiel . . . . .	70
Mahlzeiten . . . . .	73
Gemeinsam malen . . . . .	76
Beim Sport . . . . .	79
Gemeinsam musizieren. . . . .	82
<b>4 Spielesammlung . . . . .</b>	<b>86</b>
4.1 Gefühle ausdrücken und erkennen . . . . .	86
Spiel 1: Alles gelogen! . . . . .	86
Spiel 2: Würfel der Gefühle. . . . .	87
Spiel 3: In unseren Fingern steckt Gefühl . . . . .	88
Spiel 4: Mein rechter, rechter Platz ist leer. . . . .	88
Spiel 5: Der Ton macht die Musik . . . . .	89
Spiel 6: Wie fühle ich mich, wenn...? . . . . .	89
Spiel 7: Im Spiegel . . . . .	90
Spiel 8: Emotionsbilder . . . . .	90
Spiel 9: Klanggeschichten. . . . .	91
Spiel 10: Pantomime . . . . .	91
Spiel 11: Mein Steckbrief . . . . .	92
Spiel 12: Kleine Käfer . . . . .	93
Spiel 13: „Hast du den wütenden Willi gesehen?“ . . . . .	93
4.2 Empathie . . . . .	94
Spiel 14: Flaschendreher . . . . .	94
Spiel 15: Schnelle Hilfe . . . . .	94
Spiel 16: Wir finden eine Lösung. . . . .	95
Spiel 17: Armer schwarzer Kater . . . . .	96
Spiel 18: Angsthase und mutiger Löwe. . . . .	96
Spiel 19: Mutter, Vater, Kind . . . . .	97

Spiel 20: Bei der Post . . . . .	97
Spiel 21: Beim Pupp doktor . . . . .	98
Spiel 22: Tierpfleger . . . . .	99
Spiel 23: In der Puppenküche . . . . .	99
Spiel 24: Zirkusvorführung . . . . .	100
Spiel 25: Kaufmannsladen . . . . .	100
Spiel 26: Wir machen Theater . . . . .	101
<b>4.3 Gefühle und Verhalten regulieren . . . . .</b>	<b>101</b>
Spiel 27: Ringlein, Ringlein, du musst wandern... . . . . .	101
Spiel 28: Mikado . . . . .	102
Spiel 29: Eierlauf . . . . .	103
Spiel 30: Zublinzeln . . . . .	103
Spiel 31: Dosenwerfen . . . . .	104
Spiel 32: Blindenhund . . . . .	104
Spiel 33: Kommando Pimperle . . . . .	105
Spiel 34: Mensch ärgere dich nicht . . . . .	105
Spiel 35: Gummitwist . . . . .	106
Spiel 36: Ball über die Schnur – einfache Version . . . . .	106
Spiel 37: Bälle weg . . . . .	107
Spiel 38: Tauziehen . . . . .	107
Spiel 39: Völkerball . . . . .	108
Spiel 40: Wettrollen . . . . .	108
Spiel 41: Feuer, Wasser, Sturm . . . . .	109
Spiel 42: Plumpsack . . . . .	109
Spiel 43: Steh Bock, Lauf Bock . . . . .	110
Spiel 44: Obstsalat . . . . .	110
Spiel 45: Klopse in den Topf . . . . .	111
Spiel 46: Mal anders gesehen . . . . .	111
Spiel 47: Drachenschwanzjagd . . . . .	112
Spiel 48: Fliegender Teppich . . . . .	112
Spiel 49: Zauberstab . . . . .	113
Spiel 50: Kissenschlacht . . . . .	113
Spiel 51: Schwertkampf . . . . .	114
Spiel 52: Sommerregen . . . . .	114
Spiel 53: Gruppenknäuel . . . . .	115
Spiel 54: Seiltanz . . . . .	115
Spiel 55: Kreis der Namen . . . . .	116
Spiel 56: Im Dunkeln tapfen . . . . .	116

Spiel 57: Wanderwurm . . . . .	117
Spiel 58: Brennball . . . . .	117
Spiel 59: Ochs am Berg . . . . .	118
Spiel 60: Gruppenfädeln . . . . .	118

<b>Literatur . . . . .</b>	<b>120</b>
----------------------------	------------

<b>Bildnachweis . . . . .</b>	<b>126</b>
-------------------------------	------------

<b>Passwort für das Online-Material . . . . .</b>	<b>126</b>
---	------------

**Online-Material**

Bildkarten, Arbeitsblätter oder Spielpläne zu vielen der Spiele können Leserinnen und Leser dieses Praxisbuchs auf der Homepage des Ernst Reinhardt Verlags unter <http://www.reinhardt-verlag.de> herunterladen. Das Zusatz-Material ist passwortgeschützt, das Passwort zum Öffnen der Dateien finden Sie am Ende des Buches.



# Vorwort

Eine der wichtigsten Entwicklungsaufgaben für Kinder besteht darin, Kompetenzen zu erwerben, die sie befähigen, in sozialen Bezügen selbstständig und handlungsfähig zu werden, mit ihren eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer angemessen umzugehen und mit anderen zu kooperieren. Aufgrund ihrer großen Bedeutung für die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit und den späteren Bildungserfolg ist die Förderung dieser Kompetenzen für alle Kinder wichtig. In der gegenwärtigen Debatte um frühkindliche Bildung werden sie zwar als eigenständiger Entwicklungsbereich wahrgenommen, aber eine differenziertere Vorstellung zur Sozial- und Emotionsentwicklung in jungen Jahren fehlt in den verschiedenen Bildungsplänen der Bundesländer ebenso wie eine hinreichende Begründung der Bedeutung sozial-emotionaler Kompetenzen für andere Entwicklungs- und Bildungsbereiche.

Auch im bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (BMBF 2009) und im Orientierungsrahmen für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz (Wustmann Seiler/Simoni 2012) sind Ausführungen zum Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen zu finden, allerdings ebenfalls, ohne auf die Entwicklungsmeilensteine im Altersbereich von drei bis sechs Jahren differenzierter einzugehen.

Dabei ist das tägliche Miteinander in Kindertageseinrichtungen geprägt von einer Vielzahl sozialer Situationen, und genauso vielfältig sind die Emotionen, die Kinder in diesen Situationen erleben. Entsprechend bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, sozial-emotionale Fähigkeiten im Umgang mit Gleichaltrigen sowie mit Erwachsenen auszubilden und Problemen präventiv entgegenzuwirken.

Das vorliegende Buch widmet sich deshalb der alltagsintegrierten Förderung sozial-emotionaler Fähigkeiten. Hier geht es um viele Fragen, die bisher in der Praxis offenbleiben: Wie lernen Kinder, ihre eigenen Gefühle auszudrücken und zu regulieren? Wie lassen sich Konflikte sozial verträglich lösen? Wie gelingt es Kindern, die Gefühle anderer zu erkennen, sich in sie einzufühlen und auf sie Rücksicht zu nehmen? Wie lernen Kinder die Einhaltung sozialer Regeln? Und welche Unterstützung brauchen sie dabei?

Solche Fragen sind uns im Rahmen der Fortbildungen und Coachings unseres KOMPASS-Projektes – einem wissenschaftlich begleiteten Professionalisierungsangebot für pädagogische Fachkräfte, das vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Mecklenburg-Vorpommern gefördert wurde – sehr häufig begegnet. Mit diesem Buch soll ein Beitrag zu deren Beantwortung geleistet werden. Vor allem aber werden Möglichkeiten aufgezeigt, auf spielerische Art und Weise sozial-emotionale Kompetenzen zu fördern bzw. Auffälligkeiten präventiv entgegenzuwirken. Die Spiele werden differenziert nach den jeweiligen Kompetenzen dargestellt, für die sie förderlich sind, und ausführlich erläutert. Sie sind außerdem danach geordnet, auf welcher Stufe der Entwicklung sich die Kinder gerade befinden. Um die Anregungen und Spiele, die Sie in diesem Buch finden, umzusetzen, benötigen Sie weder teure Zusatzmaterialien, noch müssen Sie besondere Situationen schaffen, denn: Überall stecken Gefühle drin!

Abschließend möchten wir all jenen danken, die uns tatkräftig unterstützt haben: Allen voran sind das die pädagogischen Fachkräfte, Kinder und Eltern, die am Projekt KOMPASS mitgewirkt haben. Angestoßen durch deren zahlreiche Fragen und Anregungen aus der Praxis konnte dieses Buch erst entstehen.

Anke Schmidt danken wir für ihre Ideen bei der Konzeption des Buches. Wolfgang Theiler und Christina Lucht danken wir für die Kreativität, Unterstützung und Mitarbeit bei der Erstellung der Fotos sowie der reichhaltigen Bild- und Spielmaterialien, die dieses Buch anschaulicher machen und bei der Umsetzung des fachlichen Wissens in die Praxis helfen. Renate Bauerfeld danken wir für die kritische Durchsicht des Manuskripts, Xenia Dienemann für wertvolle Anregungen. Unser Dank geht weiterhin an Fenja Lampe für die kritische Durchsicht der nunmehr 3. Auflage von „Überall stecken Gefühle drin“ und die Bereicherung des vorliegenden Bandes um fünf neue Spiele.

Weiterhin möchten wir Eva Maria Reiling und Sarah Schröppel vom Ernst Reinhardt Verlag für ihre stets kompetente Betreuung des Buchprojektes sowie Susanne Sigmund für die Lektorierung der 1. Auflage dieses Buches danken.

Oldenburg und Rostock, im Dezember 2020  
Tanja Jungmann, Katja Koch, Andrea Schulz

# 1 Soziale und emotionale Kompetenzen

In diesem Kapitel wird erläutert, was unter sozialen und emotionalen Kompetenzen zu verstehen ist und welche Komponenten dazugehören. Weiterhin werden Entwicklungsmeilensteine sowie wichtige Einflussfaktoren auf die Entwicklung beschrieben. Im Anschluss werden ausgewählte problematische Verhaltensweisen, die im Altersbereich von drei bis sechs Jahren besonders häufig auftreten, dargestellt. Wann ist es wichtig, genauer hinzuschauen und gezielter zu fördern, damit aus Auffälligkeiten keine gravierenden Probleme werden? Dazu werden Möglichkeiten der Beobachtung und Dokumentation sozial-emotionalen Verhaltens als Grundlage alltagsintegrierter Förderung in der Kindertageseinrichtung aufgezeigt. Abschließend wird auf die Bedeutung der sozial-emotionalen Kompetenzen für andere Entwicklungsbereiche eingegangen.

## 1.1 Meilensteine in der sozial-emotionalen Entwicklung

Menschen sind soziale Wesen. Sie können sich und ihre Identität nur im Kontakt mit sowie in Abgrenzung von anderen entwickeln und sich ihrer Interessen und Bedürfnisse bewusst werden, indem sie mit anderen kommunizieren und in Gruppen agieren. Gleichzeitig konfrontiert sie dieses Zusammenleben mit Bedürfnissen und Wünschen anderer, die sie in ihrem eigenen Verhalten berücksichtigen müssen. Um diese Balance zu schaffen und mit anderen kooperieren zu können, benötigen Kinder emotionale und soziale Kompetenzen.

Jede soziale Interaktion ist von Emotionen geprägt. Dabei handelt es sich um kurzlebige Gefühlszustände, die als Reaktion auf Ereignisse oder Situationen, die in der Umwelt wahrgenommen werden, entstehen. Soziale Kom-



petenzen entwickeln sich auf der Basis von emotionalen Kompetenzen und sind im Vorschulalter eng mit diesen verknüpft (Pfeffer 2014).

### Definition

**Emotionale Kompetenzen** beschreiben die Fähigkeit, mit eigenen und fremden Gefühlen angemessen umzugehen (Scheithauer et al. 2016, 145).

### emotionale Kompetenzen

Sie haben vor allem in ihrer Funktion für soziale Interaktionen eine große Bedeutung. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Komponenten beschrieben:

- eigene Gefühle erkennen und ausdrücken können,
- Gefühle anderer erkennen und verstehen können,
- die Perspektive anderer übernehmen und sich in sie einfühlen können (Empathie),
- eigene Gefühle regulieren und angemessen mit belastenden Emotionen und Problemsituationen umgehen können (Petermann/Petermann 2009).



Die emotionalen Kompetenzen sind sowohl auf die eigene Person als auch auf andere bezogen.

### Definition

**Soziale Kompetenz** bezeichnet die Gesamtheit der persönlichen Fähigkeiten, die dazu beitragen, dass jemand seine eigenen Interessen und Bedürfnisse mit den Interessen und Bedürfnissen anderer vereinbaren kann (Perren et al. 2016).

### soziale Kompetenzen

Dafür müssen nach Asendorpf (2017) grundsätzlich zwei Voraussetzungen erfüllt sein:

- Konfliktfähigkeit, d. h. Konflikte, die sich beim Durchsetzen der eigenen Interessen ergeben, müssen ausgehalten werden,
- Kooperationsbereitschaft, um die Interessen der anderen mit den eigenen erfolgreich zu verknüpfen.



Soziale Kompetenz bedeutet, dass Verhaltensweisen je nach Situation so gesteuert werden, dass die eigenen Bedürfnisse durchgesetzt werden (Konfliktverhalten) oder aber auch die Bedürfnisse anderer berücksichtigt werden (Kooperationsverhalten).

Neben der Regulation von Emotionen ist es dazu besonders wichtig, sein Verhalten regulieren zu können, d. h. angemessen mit Problemsituationen umzugehen.